KRIEGERINNEN UND AMAZONEN

Neue Erkenntnisse über das sagenumwobene Frauenvolk

Samstag, 12. Oktober 2019

MatriArchiv

MatriArchiv Thementag

Kriegerinnen und Amazonen *Neue Erkenntnisse über das sagenumwobene Frauenvolk*

Die Frage, ob es Amazonen gab, hat die Forschung lange beschäftigt, jedoch waren die Antworten in der Regel ideologisch verzerrt. Erst in jüngerer Zeit wurde dieser Frage auf dem Boden archäologischer Forschung ernsthaft nachgegangen.
Allgemein wird der Unterschied zwischen Kriegerinnen und Amazonen noch immer nicht beachtet. Kriegerinnen kämpfen zusammen mit Männern, während Amazonen Kriegerinnen in reinen Frauengesellschaften sind (nach griechischen Historikern). Davon nochmals verschieden sind «Kraftfrauen» wie Athletinnen, Sportreiterinnen und andere, die im modernen Sprachgebrauch ebenfalls fälschlich als «Amazonen» bezeichnet werden.

09.00 **Eintreffen, Kaffee, Gipfeli, Begrüssung**

09.30 *Renate Rolle, Hamburg*
Frauengräber mit Schmuck und Waffen
Die Archäologie-Professorin Renate Rolle zeigt auf, wie man durch verfeinerte Skelettanalysen an den Knochen von Frauen die typische Abnutzungsdeformationen durch den ständigen Gebrauch von Waffen erkennen kann, was sie für die Frauengräber in den Steppen nördlich des Schwarzen Meeres untersuchte. Nach ihr wird die Kombination von weiblichen Arbeitsgeräten, Schmuck und Kosmetikutensilien zugleich mit Waffen als Grabbeigaben in der heutigen Archäologie stets als ein typisches Kriegerinnengrab eingestuft. Jedoch nimmt sie nicht an, dass es Amazonen als rein weibliche Kriegerinnen-Gesellschaften gab.

10.30 **Pause**

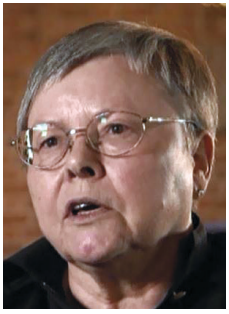
11.00 *Gerhard Pöllauer, Klagenfurt*
Die verlorene Geschichte der Amazonen
Der Archäologe Gerhard Pöllauer gebraucht ein interdisziplinäres Verfahren, bei dem er sich auf wenig bekannte Ausgrabungen italienischer und türkischer Archäologen sowie seine eigenen Beobachtungen stützt und die historischen schriftlichen Quellen der Griechen und anderer Völker einbezieht. In seiner Forschung, in der er «Kriegerinnen» und «Amazonen» klar unterscheidet, gelingt es ihm, die Geschichte der Amazonen als reine Frauengesellschaften im östlichen Mittelmeerraum und in Anatolien zu rekonstruieren.

12.00 **Mittagspause**

13.00 *Heide Göttner-Abendroth, Winzer*
Amazonen aus matriarchaler Sicht
Die Matriarchatsforscherin Heide Göttner-Abendroth ordnet das Phänomen «Amazonen» auf dem Boden der modernen Matriarchatsforschung neu ein. Amazonische Gesellschaften wurden oft als «Matriarchate» mit «Frauenherrschaft» und «Männerhass» gleichgesetzt – ein grosses Missverständnis! Daher stellt sie kurz dar, was Matriarchate sind, und bestimmt näher, worin sich beide Gesellschaftsformen voneinander unterscheiden. Ebenso wird sie die Frage beantworten, aus welchen historischen Gründen es zu Amazonen-Gesellschaften kam.

14.00 *Renate Rolle, Gerhard Pöllauer, Heide Göttner-Abendroth*
Podium – Austausch der Thesen und Ergebnisse, dazwischen Pause

16.30 **Schluss**



Prof. Dr. Renate Rolle
(*1942) ist emeritierte Professorin für Archäologie. Sie studierte Ur- und Frühgeschichte, Soziologie und Völkerkunde und habilitierte 1974 über den «Totenkult der Skythen». 1978 wurde sie an der Universität Göttingen zur Professorin ernannt. 1991 folgte die Berufung an die Universität Hamburg, als erste Archäologin überhaupt.

Ihr Forschungsschwerpunkt liegt in der Archäologie Osteuropas und Zentralasiens, besonders auf dem skythische Kulturkomplex. 2002 verlieh ihr die Universität Zaparoshje für ihre Verdienste um die Ukrainische Archäologie die Ehrendoktorwürde.

In ihren Forschungen widmete sie sich auch der Frage der Amazonen. 2013 wirkte sie im Dokumentarfilm «Die Amazonen – Kämpfende Frauen in Osteuropa» von Victor Grandits mit.

Mag. Gerhard Pöllauer
(*1962) stammt aus Österreich. Er studierte Archäologie und Alte Geschichte und richtete bereits während des Studiums seinen Fokus auf die Erforschung matriarchaler Geschichte.

Seit 1987 unternahm er zahlreiche Forschungsreisen in die Türkei, auf die griechischen Inseln Lemnos und Samothrake sowie nach Tunesien, um direkt vor Ort den Amazonenmythos in Verbindung mit matriarchaler Kultur zu erforschen. Seine Forschungsergebnisse publizierte er in den Büchern «Die verlorene Geschichte der Amazonen» und «Geheimnisvolles Lemnos».

Er gründete die Internetplattform «Amazon Research Network», um aktuelle Erkenntnisse zu präsentieren und neue Projekte voranzutreiben.

myrine.at

Dr. Heide Göttner-Abendroth
(*1941) lehrte zehn Jahre an der Universität München Philosophie und Wissenschaftstheorie. Ab 1976 Mitbegründerin der Frauenforschung. Durch ihre lebenslange Forschungsarbeit und ihre in mehreren Bänden erscheinende Reihe «Das Matriarchat» (Kohlhammer-Verlag) wurde sie die Begründerin der Modernen Matriarchatsforschung.

1986 gründete sie die «Internationale Akademie HAGIA» in Deutschland und leitet sie seither. Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten, Gastprofessorin in Montreal (1980) und in Innsbruck (1992). Zahlreiche Vorträge und Tourneen im In- und Ausland. In den Jahren 2003, 2005 und 2011 leitete sie drei Weltkongresse für Matriarchatsforschung in Europa und den USA.

goettner-abendroth.de
hagia.de

Anmeldung:
Bis 28. September 2019
Platzzahl beschränkt
mail@matriarchiv.info

Kosten:
CHF 90.00 / EUR 75.00
inkl. Kaffee, Getränke, Pausensnacks

Mittagessen:
Auf Wunsch in der Campus-Mensa
CHF 25.00 / EUR 22.00
Bestellung bis 28. September 2019 an:
mail@matriarchiv.info

Veranstaltungsort:
Pädagogische Hochschule Zürich
Lagerstrasse 2
8090 Zürich
Gebäude LAC, Raum E071

Wegbeschreibung:
Gleich beim Hauptbahnhof Zürich, hinter der
Alten Sihlpost, Ausgang «Europaallee» benützen

Organisation:
MatriArchiv
Christina Schlatter
+41 058 229 23 38 (Geschäft)
matriarchiv.info

Bildquellen
Terracotta-Gefäss mit Amazonen-Darstellung, ca. 450 vor u.Z. Metropolitan Museum of Art. Creative-Commons-Lizenz

Kopf einer Amazone, ca. 430 vor u.Z. Glyptothek München. Creative-Commons-Lizenz